

# 1. Platz

## Vielfalt in Küche und Schule

### Obst- und Gartenbauverein Sinzing, Gemeinschaftsgarten, Oberpfalz

Mitten im Siedlungsgebiet bewirtschaftet der Verein gemeinsam mit einigen Familien seit vier Jahren einen 900 m<sup>2</sup> großen Gemeinschaftsgarten. Dort werden nicht nur viele verschiedene Gemüsesorten ökologisch angebaut, sondern ein intensiver Sortentausch mit Pflanzenzüchtern, öffentlichen Genbanken und Saatgutfreunden gepflegt. Das führt dazu, dass in diesem Garten eine enorme Sortenvielfalt aus aller Welt heranwächst und auch erhalten bleibt.



Denn diese Sortenvielfalt wird genutzt, um in eigenen Anbauversuchen nicht nur die Sorten herauszufiltern, die am besten schmecken, sondern die mit den Klimabedingungen im Garten am besten zurechtkommen.



Tauschbox  
für die  
Nachbarschaft

Doch die Gemeinschaftsgärtnerinnen und -gärtner vergrößern die Sortenvielfalt sogar noch. Dazu kreuzen sie im klassischen Zuchtverfahren auch selbst Sorten und selektieren die Nachkommen Jahr für Jahr. Um die neuen Sorten auch auszutauschen, wurde sogar eine Ausnahmegenehmigung (vom Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung) beim LfL erteilt.

Das Projekt heißt „Vielfalt in Küche und Schule“ – und auch für den zweiten Teil – die Schule – spielt Sortenvielfalt und Sortenkreuzen eine wichtige Rolle. Die Akteure finden, dass man besser mit echtem Pflanzenmaterial als aus Schulbüchern lernt. Deshalb kreuzen sie Erbsensorten mit unterschiedlichen Merkmalen und geben das Saatgut dann an Schulen und Bildungseinrichtungen weiter. Die können dann beim Anbauen herausfinden, wie sich die Merkmale in der nächsten Pflanzengeneration aufspalten und die Mendelsche Vererbungslehre viel anschaulicher beobachten.



Sortenvielfalt bewahren und sogar noch vermehren, gemeinschaftliches Gärtnern, angewandter Biologieunterricht, und praktisches Gartenwissen, das gerne auch an die Öffentlichkeit weitergegeben wird – all das hat dem Projekt die meisten Stimmen im Voting eingebracht.